



Daria Martin

Minotaur

Minotaur folgt der mythologischen Figur durch ein Labyrinth aus Tributen und Transformationen. Die 80jährige Choreographin Anna Halprin, eine Pionierin des postmodernen Tanzes, hat vor kurzem einen erotischen Tanz kreiert, der auf Auguste Rodins Version des klassischen Mythos basiert. *Minotaur* bringt Halprins künstlerischen Prozess zum Leben und vollzieht eine imaginäre Reise, die von zweidimensionalen Fotografien über dreidimensionale Skulpturen schließlich zum (vierdimensionalen) Tanz führt.

USA 2008, 16mm, 10 Minuten; **Regie:** Daria Martin; **Choreographie:** Anna Halprin; **Kamera:** Jon Else; **Schnitt:** Guy Ducker; **Produktionsleitung:** Tom Dingle; **Produktionsmanagement:** Shylah Hamilton; **Darsteller:** Joy Cosculluela, Anna Halprin, G Hoffman Soto

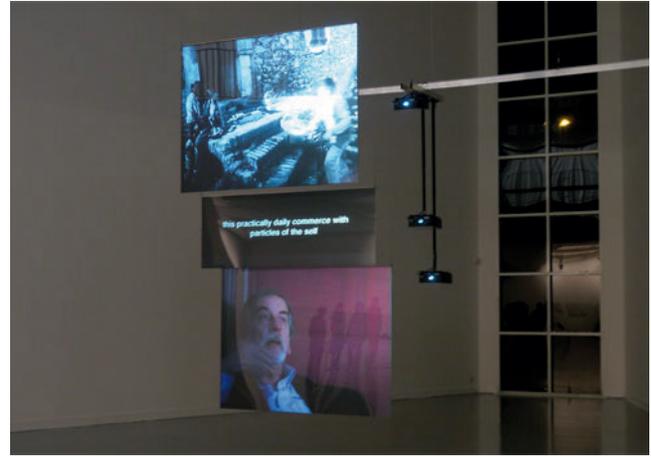
Daria Martin, geboren in San Francisco, lebt und arbeitet in London.

Minotaur follows the mythological figure through a labyrinth of tributes and transformations. Octogenarian choreographer Anna Halprin, pioneer of postmodern dance, has recently created an erotic dance based on Auguste Rodin's rendering of the ancient myth. *Minotaur* brings to life Halprin's artistic process, tracing an imaginary journey in which two-dimensional photographs lead into three-dimensional sculpture and finally into a (four-dimensional) dance.

USA 2008, 16mm, 10 minutes; **director:** Daria Martin; **choreographer:** Anna Halprin; **D.o.P.:** Jon Else; **editor:** Guy Ducker; **line producer:** Tom Dingle; **production manager:** Shylah Hamilton; **cast:** Joy Cosculluela, Anna Halprin, G Hoffman Soto

Daria Martin, born in San Francisco, lives and works in London.

Contact: www.daria.martin.com



Angela Melitopoulos/Maurizio Lazzarato

Assemblages

Assemblages ist ein audiovisuelles Forschungsprojekt über Félix Guattari und seine revolutionäre psychiatrische Praxis, sein politisches Engagement, seine Vorstellungen über "ecosophy" und sein Interesse am Animismus vor allem im brasilianischen und japanischen Kontext.

Die Installation präsentiert Ausschnitte aus Dokumentar-, und Essay-Filmen, Radio-Interviews, Gesprächen mit Freunden und Kollegen von Guattari und Materialien aus der Klinik La Borde in Frankreich und der institutionellen Psychotherapie, darunter Filme von Fernand Deligny, Renaud Victor, François Pain und anderen, sowie neues Material, das im Rahmen der Forschungsarbeiten in Brasilien gedreht worden ist.

Präsentiert als ein Triptychon unterschiedlich großer Leinwände, verweist die Installation auf die Ideen von Bewegung und Gravitation in den Kartographien animistischer Kunst sowie auf die Konzepte des Immateriellen in der asiatischen Kunst. Jeder Bildschirm verstärkt eine Sinnesmodalität: Sehen, Hören, Lesen. Die Montage des archivierten Materials spiegelt Guattari's Begriff der „Assemblage“, der sich als Hauptthema durch die gesamte Installation zieht.

Die Installation wurde produziert im Rahmen der Ausstellung *Animism*, kuratiert von Anselm Franke, für Extra City und MUHKA in Antwerpen.

Angela Melitopoulos wurde 1961 in München geboren und lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat Bildende Kunst bei Nam Jun Paik an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, ist Mitglied verschiedener politischer Netzwerke in Paris, Italien, Türkei und Deutschland und lehrt international an mehreren akademischen Institutionen. Seit 1985 werden ihre Arbeiten auf internationalen Filmfestivals und in Ausstellungen und Museen (Centre Georges Pompidou Paris, Whitney Museum NY) gezeigt.

Maurizio Lazzarato ist in Italien geboren und lebt und arbeitet in Paris. Er ist unabhängiger Soziologe und Philosoph, spezialisiert

in den Beziehungen von Arbeit, Ökonomie und Gesellschaft. Lazzarato lehrt an der Universität von Paris I und ist Mitbegründer der Zeitschrift *multitudes*, wo er heute Redaktionsmitglied ist.

Assemblages is an audiovisual research project about Félix Guattari and his revolutionary psychiatric practice, his political activism as well as his ideas concerning ecosophy and his interest in animism especially in the Brazilian and Japanese context.

The installation presents excerpts from documentaries, essay-films, radio interviews, conversations with friends and colleagues of Guattari, and material on the clinic La Borde in France and institutional psychotherapy including films by Fernand Deligny, Renaud Victor, François Pain and others, as well as new material produced in Brazil in the course of the research.

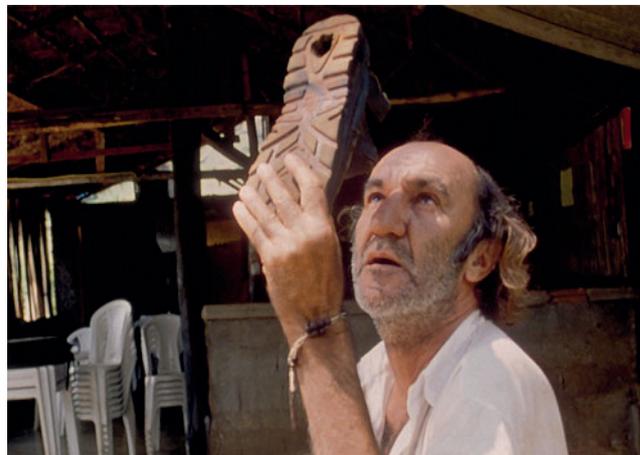
Presented as a triptych of differently sized screens, the installation refers to ideas of movement and gravity eminent in the cartographies of animistic art as well as to concepts of the immaterial in Asiatic art. Each screen intensifies a modality of the senses: seeing, hearing, reading. The montage of the archival material is conceived as a mirror to Guattari's concept of the 'assemblage', which is also a main topic throughout the installation.

The installation is produced on the occasion of the exhibition *Animism*, curated by Anselm Franke for Extra City and the MUHKA in Antwerp.

Angela Melitopoulos, born 1961 in Munich, lives and works in Berlin. She studied fine arts at the Art Academy Düsseldorf with Nam June Paik, is collaborating in political networks in Paris, Italy, Turkey and Germany and teaches in several international academic institutions. From 1985 her work has been shown in international video and film festivals and in exhibitions and museums (Centre Georges Pompidou Paris, Whitney Museum NY).

Maurizio Lazzarato, born in Italy, lives and works in Paris. He is an independent sociologist and philosopher specialized in studies of relationships of work, economy and society. Lazzarato teaches at the University of Paris I. He is co-founder of the magazine *multitudes*, where he is now on the editorial board.

Contact: assemblages.installation@googlemail.com



João Maria Gusmão & Pedro Paiva *Tarciso* (series of 3)/Atom

Die 16-mm-Filme von Gusmão und Paiva verbinden in Ästhetik und Choreografie Referenzen an den frühen Stummfilm mit Anleihen an wissenschaftliche Schulfilme der 1960er und 1970er Jahre. Sie visualisieren meist kurze Experimente, ohne eine Einheit zwischen dem Ereignis und möglichen Bedeutungen herzustellen. Die Ästhetik des 16mm-Films vermittelt den Eindruck von Authentizität der gefilmten Vorgänge, die durch den Verzicht auf Ton, selbst wenn die Akteure ihr Handeln anscheinend erläutern, gleichzeitig unterlaufen wird. Die räumliche Kombination und Gegenüberstellung von Dokumentationen einfacher quasi-wissenschaftlicher Experimente, Naturbeobachtungen, kurzer wunderbarer Narrationen und übersinnlicher Phänomene fordert die gewöhnliche Wahrnehmung der Welt heraus und bewegt sich in metaphysische Dimensionen. Gusmão und Paiva reintegrieren mit ihren filmischen Allegorien das Staunen und die Ehrfurcht vor dem Unerklärlichen in die rationale Gegenwart.

Auf dem ersten Projektor laufen drei Filme, die alle in Brasilien aufgenommen wurden und einen alten betrunkenen Topas-Bergmann zeigen, der drei verschiedene Aktionen ausführt. In der ersten, *Tarciso, the bottom of the shoe astronomy*, nimmt er einen seiner Schuhe, sieht durch ein Loch, als wäre es ein Teleskop und entdeckt innen einen Topas. Im zweiten Film, *Tarciso, the demonstration of movement*, dreht er sich vor einem Publikum bis ihm schwindlig wird. Kurz nachdem er aufhört, setzt sich ein Ziegelstein vor ihm in Bewegung, wie als stünde dieser in Beziehung zu seiner Schwindeligkeit. Im dritten Film, *Tarciso and the mountain*, schreitet der Mann den Berg an, in dem er die kostbaren Steine geschürft hat. Er überquert eine Brücke, wirft einen Stein auf den Berg und läuft weg. In der zweiten Projektion, *Atom*, schwingen zwei Kokosnüsse langsam gleich Atomen um zwei Pole, an einen enigmatischen, hypnotisierenden Film erinnernd.

Tarciso, the bottom of the shoe astronomy

Portugal, 2010, 16mm, ohne Ton

Tarciso, the demonstration of movement

Portugal, 2010, 16mm, ohne Ton